

Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Andapert VI, Theresienring 35

Nr. 24.

Abonnement monatlich
sammt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 kr.

— Gemüthlich. —



Hausfrau (mit dem Dienstmädchen vom Markte kommend):
Sehen Sie, Marie, wir haben nun doch die Veterinäre vergessen!
Marie: Ach Gott, Madame, wir sind doch rechte Schafe!

— Majstab. —



Commis (zum Prinzipal): Die Firma Weichenstock hat wieder
eine größere Abschlagszahlung geleistet, Herr Goldberger!
Prinzipal: Es ist gut. Für die Folge schreiben Sie wieder
„hochachtungsvoll“ unter die Mahnbrieife!

1.



Der neue Orpheus.

Arm an Schätzen, Rang und Ehren,
Reich an Kunst war Kludribus,
Auf der Geige ihn zu hören,
War ein göttlicher Genuss.

Wie einst durch die Macht des Sanges
Orpheus zwang manch wildes Thier,
Also durch sein Spiel gelang es
Ihm mit dem Gerichtsvollzieh'r.

Schon bereit stand, ihn zu pfänden,
Der erbarmungslose Mann,
Als mit kunstgeübten Händen
Kludribus sein Spiel begann.

Welch ein Seufzen, Klagen, Sehnen!
Hoherstaunten Angesichts
Lauscht den nie gehörten Tönen
Der Vollzieher des Gerichts.

Schon vergift er seine Sendung,
Nieder fällt der Auftrag — schwabb!
Die erhob'ne schon zur Pfändung,
Kraftlos sinkt die Hand herab.

Sel'ger Nührung Thränen rollen
Hin auf des Beamten Rock;
Laut er schluchzt, ohn' es zu wollen,
Mächtig stößt ihn dann der Bock.

Da auf einmal klingt die Weise
Im Allegro — dideldum!
Lustig dreht sich jetzt im Kreise
Der Gerichtsvollzieh'r herum.

Ganz der Pflicht hat er vergessen,
Die ihm hier gelegen ob,
Tanzt und dreht sich wie besessen,
Wenig fehlt, so sieht er Kopp.

Noch ein lust'ger Marsch zum Schluß,
Und geläubert ist das Haus,
Kurz, mit militär'schem Grusse,
Schwenkt er und marschirt hinaus.

Alfred Gottwald



3.



Das kleine Beeffteaf.

Hotelier zum Kellner, der eben im Begriffe steht, einem auf der Veranda sitzenden Gaste das bestellte Beeffteaf zu serviren): Jean, suchen Sie den Gast zu bewegen, daß er sich im Speiseaal serviren läßt — es ist heute sehr windig!

Zurückgegeben.

Vor dem Hause des berühmten Doktor N. . . ist das Straßenpflaster eingesenken.

Der bestellte Pflasterer hat die Arbeit bald vollendet und wirft zuletzt eine Schaufel voll Sand über die reparirte Stelle. Der Doktor sieht das und fragt den Arbeiter:

„Sie wollen da wohl die mangelhafte Arbeit verdecken, weil Sie Sand auf die frischgeplasterte Stelle werfen, guter Mann?“

„Ja, Herr Doktor, das ist der Zweck: bei uns genügt es halt, wenn ein Centimeter tief Sand darauf liegt, während bei Ihnen sechs Fuß Erde nothwendig sind, um Ihre Fehler zu verdecken.“

Ein Trost.

Frau Doktor: Ich gratulire, liebe Freundin — Ihr Mann hat ja wieder den ersten Preis für ein sehr gelehrtes Werk erhalten!

Frau Professor: Unter uns gesagt, liebe Frau Doktor, es ist ein wahres Glück, daß mein Mann wenigstens noch etwas von der Wissenschaft versteht — in der Wissenschaft zu Hause kann ich ihn rein zu nichts brauchen.



Louise: Ob wohl Frau B. schön ist? Ich glaube nicht.
 Marie: Wieso?
 Louise: Nun, Frau R. sagte mir, sie hätte ein sehr interessantes Gesicht.

*** ZeitgemäÙ. ***



Räuberhauptmann (zum Gefangenen): So, jetzt setzen Sie sich hin und schreiben an Ihre Angehörigen, daß wir Sie nicht eher frei lassen, als bis ein Lösegeld von 10000 Franken für Sie erlegt wird.
 Gefangener: Recht gern — geben Sie mir nur eine Anrichtkarte von Ihrer Räuberhöhle!



„Ist vielleicht ein wenig Champagner gefällig, meine Gnädige?“
 „Ja, aber bitte — nur einen Mund voll.“
 „Jean, fülle der Gnädigen das Glas!“

Die kurzfristige Nachbarin.

Nachbarin: Ja, was ist denn das mit Ihrem Manne, den sieht man ja beständig hinter dem Marktrug sitzen — er ist gewiß ein Säufer?
 Frau: O, nein, Graveur.



➤ Bedenklich. ➤



Köchin (welche für ihre Herrschaft drei Tage hintereinander dasselbe Mittagessen kochen mußte): Na, wenn mir mein Johann bei einer so einformigen Kost treu bleibt — mir soll 's recht sein!



„Aron, ich weiß für Dich eine sehr gute Partie. Bevor ich sie Dir aber rekommandir', müßte mir sagen, was für Vorzüg' 's Mäd'el soll haben!“ —
 „Zuerst muß sie schön sein.“ —
 „Und dann?“ — „Musikalisch muß sie sein.“ — „Weiter nicht?“ —
 „Wie heißt, weiter nicht! Reich muß sie sein!“ — „Dann is sie verrückt, wenn sie Dich nimmt!“ — „Verrückt darf sie sein!“

Sonderbar.

A.: Nun, lieber Freund, wie gefällt Dir die neue Anlage?
 B.: O, ganz gut, nur hat sie eine Schattenseite und das ist die Sonnenseite.

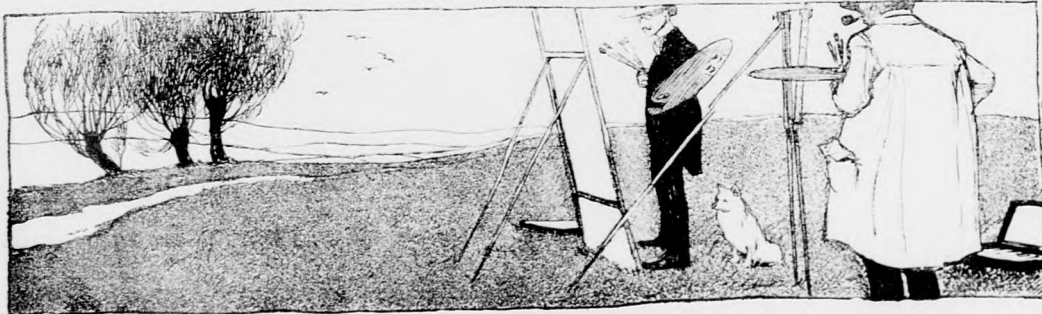


„Nein, einen Seemann würde ich niemals heirathen. Denken Sie sich, wenn so ein Schiff mit Mann und Maus untergeht, wie lang' es dauert, bis man einen Todenschein wegen Wiederverhehlung kriegt!“



Die witzige Gattin.

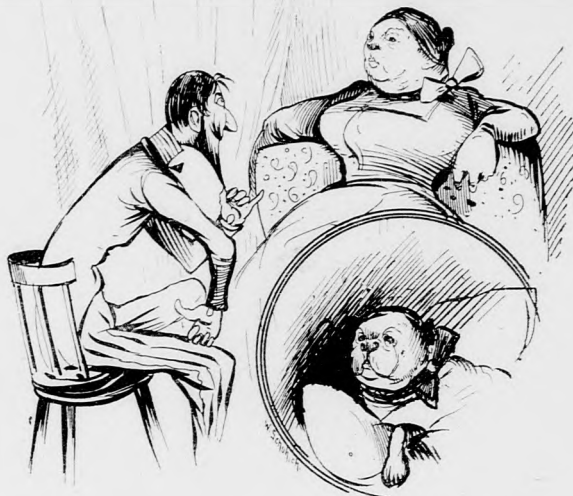
Er (beim Mittagtiich): Was, Nisselalat soll das sein? Das ist ja Brunn- oder Stentresse! — Sie: Lieber Mann, Du leidest wohl an „Kreiffenwahn“?



„Dennoch!“
 „Unter Anderem, Freund, ich kann's noch nicht glauben, daß Du das Büchermädchen heirathen wirst?“
 „Gewiß werd' ich sie heirathen!“
 „Nunmöglich! Schau, Dich sollte doch schon Dein Alter vor solcher Thorheit bewahren!“
 „Ach was, mein Alter hat sich so dumm g'heirathet.“



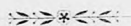
Zeiteles, ein polnischer Hantler, trifft seinen Freund und Konkurrenten Zeiteles und bemerkt in dessen Bart Spuren, die auf den Genuß einer Eierpeise schließen lassen. — „Zeiteles,“ ruft er aus, „ich wette eine Krone, ich kann Dir sagen, was Du hatt ge-
 trübt heute.“ — „Angenommen,“ sagt Zeiteles. — „Nu, hatt
 Du gegessen Eier.“ — „Gib her die Krone,“ ruft Zeiteles, „io
 wahr soll mer helfen Gott, heut' hab' ich gegessen e Hering, aber
 vor acht Tagen hab' ich gegessen Eier.“



Herr: Wenn ich Sie anschau', wissen S', an wen ich
 da denken muß?

Fraulein: An Ihre Liebste?

Herr: Na, an mein Mopperl.



Nur ein Spaß.

Herr Amurriq hat soeben seine Schwieger-
 mütter verloren und gibt sich alle Mühe, seine
 Frau, die vor Schmerz über den Verlust der
 Verbliebenen der Verzweiflung nahe ist, zu
 trösten.

„Bedenke, meine liebe Amalie,“ sagt er mit weicher Stimme, „daß sie schon alt war, sehr alt sogar!“
 „Ja, aber sie sagte doch immer, sie möchte 100 Jahre alt werden,“ erwiderte seine Frau, kampfhaft schluchzend
 „Allerdings, aber das war ja nur Spaß — sie wollte damit nur mich ärgern.“

Surrogat.



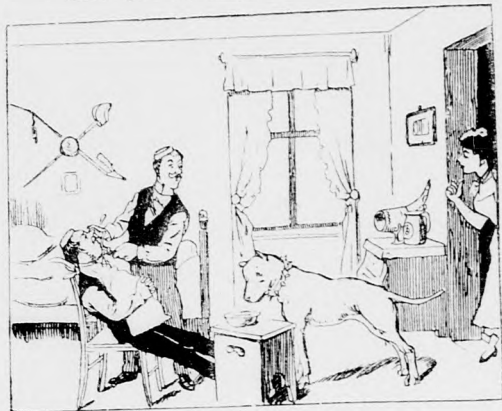
Der Arzt war da, und hat mir dringend Luftveränderung empfohlen.
 Wo willst Du mich hinschicken? Ich schwärme für Meran oder Riva.
 Was Dir nicht einfällt! Riva, Meran, bei dem schlechten Geschäftsgang!
 Wenn es unbedingt Luftwechsel sein muß, so geben wir unsere Parterre-
 wohnung auf und ziehen in den vierten Stock."

Ihre Befürchtung.

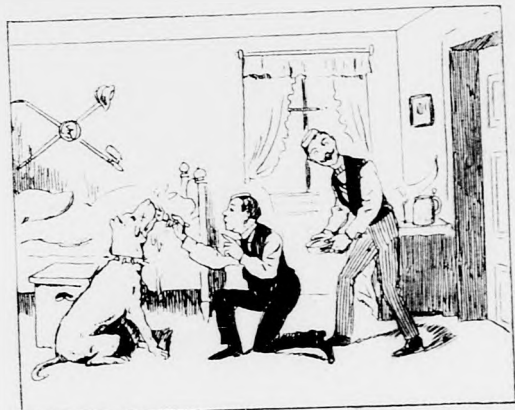


Sie: Ach, Papa hat große Sorge wegen unserer Heirath.
 Er: So, warum denn?
 Sie: Er meint, ich würde nicht im Stande sein, eine Familie zu ernähren.

Wer gut schmirt, der gut führt.



Vor feist den Leibbursch Büffel ein,
 Da tritt des Dienstes Maagd herein
 Und meldet, wie sie oft gethan,
 Daß draußen Manichäer nah'n.



Doch die Studenten ohne Zaun
 Die packen ihren Hund beim Krauen,
 Und heißen ein das treue Thier,
 Daß es tollwüthig auszieht schier.



Und Schneider und Gerichtsvollzieh'r
 Entsetzen sich vor diesem Thier
 Und schreien beide schredensvoll,
 Gestraubten Haar's: Das Vieh ist toll!



Und stehend freischt der Gläub'gen Heer:
Wir sind verloren; hilf, Pasteur!
Moral hievon: Wer schwer begreift,
Wird eo ipso eingeleift.



Neues von Serenissimus.

Durchlaucht wohnt einer Balletaufführung bei und scheint sich höchlich zu amüsiren. Im Zwischenact erscheint auf seinen Wunsch der Intendant in der Loge und wird huldvollst angeprochen: Recht nett, lieber Intendant, muß sagen, recht nett, aber — ah — warum wird so leise gesprochen, habe kein Wort verstanden.

Eben deßhalb.

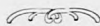
Fremder: In Ihrem Prospekt heißt es, der Badeort bietet in musikalischer Hinsicht Außergewöhnliches — und doch habe ich noch nicht einmal eine Kapelle entdecken können!
Badedirektor: Das ist eben das Außergewöhnliche, Verehrtester!

Doppelsinnig.

Wirth (einem Gast sein gefülltes Glas hinreichend): Probiren Sie mal den neuen Wein, den ich bekommen habe!
Gast: Sie wollen mir wohl den Mund wässrig machen?



A. (seinen seit Jahren verschollenen und längst todtgesagten Freund B. plötzlich in einem Restaurant treffend): Manu, wo kommst denn Du her? Du bist ja schon längst für todt erklärt!
B.: Wie Du siehst, lebe ich noch und . . .
A. (unterbrechend): Ja, das geht aber nicht, ich habe doch schon Deine Wittve geheirathet!



Bezir-Bilder.



Beim Gasthaus steht der Wirth heraus,
Schaut nach seinen Gästen aus. Wo?



Wo ist der preussische Leutnant?



„Sie haben wohl meine neuen Gedichte noch nicht gelesen, gnädige Frau?“
 „Noch nicht, Herr Doktor, aber sie stehen schon neben Schiller und Goethe?““

Redaktion u. Administration
Budapest,
VI., Aradi-utca 8.

Beiblatt der Witzrakete

Inserions-Gebühren
für die
Agespalt. Nonp.-Seite 10 fr.

Herausgeber: Max Bören.

Budapest, 15. Juni 1901.

Mr. 24

VIII Jahrgang.

Abonnements-Preise: Jährlich --- --- --- Kr. 6.— | 1/2-jährlich --- --- --- Kr. 3.— | 1/4-jährlich --- --- --- Kr. 1.60
Einzelne Nummer 12 Heller

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Charade.

Das Erste dient flüchtigem Thier zum Bewegen,
Auch nimmst Du aus ihm zarte Töne entgegen.
Manch' Thier trägt das Zweite zur Wehr und zum Schmücken.
Die Klänge des Ganzen, sie können entzücken.

Auflösungen sind an die Redaktion der „Witzrakete“

Budapest VI., Aradi-utca 8. zu adressiren.

Administration: VI., Aradi-utca 8.

Redaction: VI., Aradi-utca 8.

Ausführung Samstag, 22. Juni 1901 im
Neues Politisches Volksblatt.

Preis:

Im Reiche der Erfindungen.
von Johann Torka.

Der gutherzige Armijo.

Eine spanische Liebesgeschichte von Otto Grossinger

Armijo's eheliche Freuden,
Durchkreuzten oft gar bitt're Leiden;
Denn seine Frau Polina war,
Ein sehr ein leichtes Tuch fürwahr.

Er saß jetzt eben bei dem Tische
Und aß von einem Meeresfische;
Da trat die Jose leise ein,
Sie brachte einen Brief — herein.

Armijo überflog die Zeilen,
Dann sah man ihn vom Tische eilen;
Er ward durch diesen Brief entzückt,
Er war nun wieder — ganz beglückt.

Denn Polda schwor voll bitt'rer Reue,
Ihm jetzt auf's Neue, Lieb' und Treue;
Sie weilte an dem Meeresstrand,
Sie war erst unlängst — durchgebrannt.

Doch ließ ihr Freund sie balde sitzen,
Er ließ am Meeresstrand sie schwingen;
Sie schrieb: Ich fehr noch heut' zurück,
Denn nur bei Dir — ist wahres Glück.

Sa, ja, sagt Don Armijo heiter,
An diesem Fehltritt ist nichts weiter;
Sie schwur mir wieder Lieb' und Treu',
Weshalb ich ihr — auch gern verzeih'.

Bald schloß er sie in seine Arme,
Die argverirrte Frau, die arme;
Bergeffen war jetzt jeder Schmerz
Er drückte zärtlich sie — an's Herz.

Doch schon nach kurzen vierzehn Tagen,
Hört man Armijo wieder klagen;
Schon wieder ging sein holdes Weib
Ihm durch — aus purem Zeitvertreib.

Allein es dauerte nicht lange,
So wurd' es mi'r'er Polda bange:
Ihr Galan war ihr durchgebrannt
Und zwar — in einem fremden Land.

Sie schrieb nun eiligst jetzt nachhause,
Sie schrieb: Ich komm' noch heut', zur Jause;
Wein lieber, guter Mann, verzeih',
Bon nun an — bleib ich dir auch treu.

Armijo, der begann zu lachen,
Was konnte er auch Bess'eres machen?
Bald kam sein Weib zu ihm herauf,
Er nahm sie wieder — zärtlich auf.

Doch sollte dies nicht lange währen,
Gar bald sollt' ihn der Schmerz verzehren;
Denn eines Morgens war sie fort,
Trotz Treuschwur und trotz Ehemwort.

Da wurde Don Armijo suchtig,
Er schlug auf seinen Tisch gar wuchtig;
Bei Gott, rief er, dies ist zu viel!
Mich eckelt schon — dies Liebespiel.

Doch schon nach wen'gen, bangen Tagen,
Hört man Armijo nicht mehr klagen;
Es kam zu seinem größten Glück,
Sein leichtfüßiges Weib — zurück.

Sie fiel zu Don Armijo's Füßen,
Und that vor Neu' das Kleid ihm küssen;
Dabei rief sie: Oh Mann verzeih'!
Denn alle guten Ding' — sind drei.

Armijo ließ sich leicht erweichen,
Er that veröhnt die Hand ihr reichen;
Bergeffen hatte dieser Mann,
Was ihm sein Weibchen — angethan.

Du darfst mich nicht mehr hintergehen,
Sonst würd' ich keinen Spaß verstehen;
Bon nun an, sagt er, bleib' mir treu,
Denn alle guten Ding' — sind drei.

**MATTONI's
ELISABETH-SALZBAD**

Beginn der Saison am 14. April.

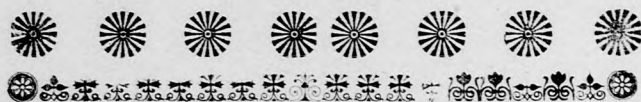
Von glänzendem Erfolg bei

**Frauenkrankheiten
und Unterleibsleiden.**

Ordinirender Badearzt **Dr. Polgár Emil**. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration — **Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.**

Skt.-LUKASBAD
Winter und-
Sommer-Kurort
Budapest.

Großes Schwefelchlammbad, in dessen 520 □ Meter umfassenden natürlichen Quellenbassin das Mineralwasser sich täglich vielmals erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels, Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekt gratis durch die Direktion.



Budapester allg. Elektrizitäts-Montirungs-
Unternehmungen.

Hugó Diemmer & Co.

Budapest,

VII., DOHANY-UTCZA 48. (Eingang Klauzál-u. 5.)

Installationen von elektrischen Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen, elektrische Glocken-Einrichtungen, Telefon und Blitzableiter unter Garantie, werden zu den solidesten Preisen gefertigt.

Telefon Nr. 23-35

Telefon Nr. 23-35



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto und zollfrei Verandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)

Kgl. Hoflieferanten. Porto nach der Schweiz 25 Heller.

Somatose — *hervorragendes* —

(Fleisch-Eiweiss).

NÄHR- UND KRÄFTIGUNGSMITTEL.

Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.

**MATTONI's
GIESSHÜBLER**
Fertiger
österreichischer
KAUFBRUNN

ZÄHNE

genau nach der Natur
werden einzeln, sowie
komplette
Gebisse,
zum Kauen
brauchbar,
nach
neuester
Methode
unter Garan-
tie zu stau-
nend billigen
Preisen ange-
fertigt vom

Königs-gasse Nr. 47 **RÓNA IMRE** Klappergasse Nr. 47
—• BUDAPEST —•
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.

Flöten fl. 5, 6, 8, 10, 15
und aufwärts

Violin fl. 4, 5, 6,
8, 12, und
aufw.

CELLOS fl. 12, 16, 20
und aufwärts

Flügelhorn u. Trompeten fl.
15-18

CIMBALS
mit gesangreich und schön kräftigem
Ton fl. 35 bis 500.

Harmonikas fl. 3, 4, 5, 6, 8, 10,
und aufwärts.

Armin Sternberg und Bruder
Musikinstrumenten-Fabrik k. u. k. Hoflieferanten
BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 36.
KLAVIER-SALON:
Kossuth Lajos-utca 22. (Ecke Kartaria), Musikpale-
Illustrirter Preiskatalog gratis.

Erfindungen

über

Erfindungen



lernt der wissbegierige Leser kennen in dem
soeben erschienenen Prachtwerk

Im Reich der Erfindungen

unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner her-
ausgegeben von Ingenieur

Johann Torka

techn. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Patentamt.

das als eine

illustrierte Entwicklungsgeschichte der Technik

die ältesten und neuesten Erfindungen des Menschengestes auf allen Gebieten der Kultur aller
Zeiten und Völker in einem

*Elegant gebundenen Prachtband von 48 Bogen Grossoktav mit über
600 Textillustrationen und 4 Farbendruckbilder*

behandelt und

als schönstes und werthvollstes

Geschenk zum Preise von

nur 4 Kronen

per Post franko 5 Kronen.

Zu beziehen durch unsere **Austräger** und durch die Administration des

„**NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT**“ Budapest, Aradi-utoza Nr. 8.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Pracht- Einbanddecken

für die

WITZRAKETE

Jahrgang 1900

aus englischer Leinwand mit Gold- und Schwarz-
druck, per Stück Loco 1 Kr. 70 Hell. per Post
franco 2 Kr. 40 Heller.

Bestellungen sind zu richten an die Administra-
tion des

„**Neues Politisches Volksblatt**“,

Budapest, VI., Aradi-utoza 8.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Billig! Billig!

Roman in 2 Bänden

(504 Seiten.)

Hochinteressant.

Die Hexe vom Rosenhügel

Ermässiger Preis Beide Bände

nur 1 Krone

Franko per Post 1 Kr. 20 H.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Zu bestellen in der Administration des

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Budapest, VI., Aradi-utoza 8.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

UNABHÄNGIGES TAGEBLATT.

Das „Neues Politisches Volksblatt“ enthält:

Die freisinnigsten Leitartikel
 Die interessantesten Feuilletons.
 Stets 3 Romane
 erster Autoren.
DEPESCHEN
 und
Mittheilungen
 aus allen Welttheilen.

SPEZIALITÄTEN des
 „Neues Politisches Volksblatt“
„SELBSTADVOKAT“
 unentgeltliche Beantwortung aller juristischen Fragen
„WITZRAKETE“
 humor reich illustriertes Wochenblatt.
„PRACHTKALENDER“
 der an alle Abonnenten zu Neujahr **gratis** zur
 Vertheilung kommt.
„SPORTBLATT“
 Extra-Beilage, behandelt ausführlich alle Zweige des
 Sportes.

Nützlichstes

Insertionsorgan!

Auflage
25000
 Exemplare.

INSEERATE

Auflage
25000
 Exemplare.

Im Kalender, im Neues Politisches Volksblatt und
 in der Witzrakete von unbedingtem Erfolg.

Abonnements

sammt der

„WITZRAKETE“

Jährlich Kr. 22.40
 Halbjährlich „ 11.20
 Vierteljährlich „ 5.60
 Monatlich „ 1.90

*Loko oder in die Provinz franko ins
 Haus gestellt.*

Probenummern werden auf Wunsch
GRATIS und FRANKO
 zugesendet.

Die Administration

des

**NEUES POLITISCHES
 VOLKSBLATT**

und der

Witzrakete:

BUDAPEST,

VI. kerület, Aradi-utca 8.